

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Balmazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Doffer, Lugos, Balmazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankfurtzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 30. September 1914.

Nummer 78.

Hannibal ante portas!

Während der punischen Kriege dienten die historischen Worte, mit welchen wir unseren heutigen Artikel überschrieben, in Rom als Schreckruf und Drohung der Mütter für Kinder, und dieser Drohruf bürgerte sich auch für die Zukunft dauernd ein. Doch eben in dieser Erklärung liegt auch zugleich das Zugeständnis, daß es nur ein Popanz für Kinder, für Schwachmütige, für Zagende und Furchtsame war, die sich mit der kleinsten Drohung ins Bockshorn jagen lassen.

Und man wird unwillkürlich an das „Hannibal ante portas“ erinnert, wenn man bei einem Teile unseres Publikums eine Angstlichkeit, eine ganz unbegründete Furcht bei dem Anlangen der Nachrichten bemerken konnte: „Die Russen drängen über unsere Grenzen!“ Eine Furcht, als ob dies der Inbegriff aller Schrecken und alles Unheils wäre, ein Verzagen, als ob damit, daß sich kleinere Detachements des russischen Heeres an unsere Grenzen wagten, schon das Schicksal des Landes entschieden wäre.

Betrachten wir aber die Sachlage etwas kühler und ruhiger, so ergibt sich das Fazit, daß die Angst eine ganz ungerechtfertigte ist.

Wohl läßt es sich nicht leugnen und die offiziellen Kreise verheimlichen es ja auch nicht, daß die Russen an mehreren Stellen unsere Grenzen überschritten und aus Galizien in ungarisches Gebiet eindrangen.

Doch soll diese Aktion bei uns durchaus keine Unruhe verursachen. In dem Momente, als die Russen von Lemberg gegen Westen vordringen konnten, erschien es wahrscheinlich, daß kleinere Detachements der russischen Armee den Versuch machen werden, in Ungarn einzudringen.

Und da gibt es nun Leute, welche darin etwas Ungeheuerliches, etwas Furchterliches erblicken.

Die glänzenden Waffentaten unseres Bundesgenossen in Frankreich und Ostpreußen, die großen, glänzenden Siege Auffsberg's und Dancks scheinen unser Publikum verwöhnt und ihm über Kriegsführung einen ganz absonderlichen Begriff beigebracht zu haben.

Man findet es bei uns ganz natürlich, ganz selbstverständlich, daß die deutsche Armee in Frankreich eingedrungen und schon vor Paris steht, man findet es selbstverständlich, daß General Hindenburg aus Ostpreußen ins russische Reich einfiel, man fand es ebenso für selbstverständlich und natürlich, daß unsere Armee nach dem unvergeßlichen Sieg bei Kraßnik in Rußland vordrang: aber man findet es für ungeheuerlich und fürchterlich, daß die Russen ungarisches Gebiet betreten.

Ja warum?! Mit welcher Berechtigung wird denn von den Leuten das Absurdum motiviert, daß nur wir ins Feindesland eindringen dürfen, dieser aber unsere Grenzen nicht überschreiten darf!

Ohne Zweck erfolgten diese Einbrüche wohl nicht, doch dürften die Russen den angestrebten Zweck kaum erreichen, da wir, wie dies auch die Kriegsleitung telegrafisch mitteilte, sowohl an den Grenzen, als auch im Inneren des Landes über Truppen in gehöriger Anzahl verfügen, um die Absichten der Russen zu vereiteln und sie wieder über die Grenzen zurückzudrängen.

Das Einfallen der Russen beabsichtigte nämlich das Operieren des linken Flügels ihres gegen den San und Przemyśl vordringenden Heeres durch das Vordringen zu den Karpathen sichern.

Dieser Versuch dürfte aber durch die Gegenwehr unserer Grenztruppen vereitelt werden.

Ein zweiter Zweck des Einbruchs besteht wahrscheinlich darin, der im Hauptheere der Russen im Überflusse vorhandenen Reiterei ein neues Terrain zu gewinnen und ist ja das Bestreben,

dies auf den Ebenen Ungarns zu erreichen, leicht begreiflich.

In der Ausführung dieses Planes steht ihnen aber sowohl das Aufgebot bedeutender Streitmächte, wie auch der mächtige Schutzwall der Karpathen hindernd im Wege und wir hegen starke Hoffnung, daß das Eindringen der Russen durch die Engpässe mit ebensolchem Fiasko enden wird, wie jenes der Serben in Syrien.

Das Publikum wird daher darauf wohl tun, sich nicht zu beängstigen und das Eindringen der Russen nur als ein „Hannibal ante portas“ zu betrachten: als einen Schreckruf, mit dem man aber nur Kinder ins Bockshorn jagen kann!

Tagesneuigkeiten.

Spitalinspizierung.

Ganz unerwartet traf dieser Tage auf einem Automobil aus Temesvár der Sanitätsinspektor, Stabsarzt Dr. Galas in Lugos ein, um sämtliche Abteilungen und Einrichtungen der hiesigen k. u. k. Reservepitäler einer Inspizierung zu unterziehen. Er überprüfte alles mit Kennerblicken: die Küche, Speisen, Badeeinrichtungen, Krankensäle und drückte nach der Inspizierung, bei welcher auch Stationskommandant, Oberstleutnant Belzany teilnahm, dem Spitalkommandanten Dr. Bela Delany seine vollste Anerkennung aus.

Ein gefallener Held.

Den Oberbeamten der Lugoser Filiale der Österr.-Ung. Bank Ritter Bela v. Wettstein hat ein schwerer Schicksalsschlag ereilt, indem sein Bruder Ritter Andor v. Wettstein de Westerheimb, Hauptmann des 32. Infanterieregimentes am 8. September am nördlichen Kriegsschauplatz den Heldentod erlitt. Der gefallene Held wurde durch seine Kameraden in der Gemeinde Olenhausen mit militärischer Ehre bestattet.

Verföhnungstag.

Die Israeliten feiern Mittwoch den 30. September — nach dem Kalender des Monatsjahres am 10. Tischi den Verföhnungstag, den heiligsten ihrer Festtage, den sie den ganzen Tag hindurch mit Fasten und Kasteiung des Leibes begehen und betend in der Synagoge verbringen, um für Sünden und Vergehen des verflossenen Jahres Sühne und Vergebung zu erflehen.

Ein interessantes Werk!

Vor unseren Augen spielt sich eine der interessantesten Epochen der Weltgeschichte ab!

Es entrollt sich ein Schauspiel der Geschichte — ein bisher noch nicht verzeichneter blutiger Krieg, der ganz Europa in Aufruhr brachte! Unsere Monarchie steht im Mittelpunkt der welterfütternden Ereignisse, die in tausenden Zeitungen aller Sprachen festgehalten werden.

Die Firma Gustav Köttig & Söhne verfiel auf die geniale Idee, sämtliche auf den großen Krieg bezughabenden Berichte in chronologischer Reihenfolge, systematisch geordnet, nach den glaubwürdigsten authentischen Berichten in anziehender und interessanter Weise in fortsetzungsweise erscheinenden illustrierten Hefen in Verkehr zu bringen.

In unserer Stadt hat den Verschleiß des äußerst interessanten Werkes die Administration des „Südungarn“ übernommen und kann daselbst das 1. Heft des spannenden Werkes zum Preise von 30 Heller bezogen werden.

Auf dem Felde der Ehre!

Sie mehrt sich von Tag zu Tag — die Anzahl jener Helden aus unserem Bekanntenkreise — die auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland gestorben! So kommt uns heute die Trauernachricht, daß der Hauptmann des 5. Infanterieregimentes Michael Földenyi, ein Bruder des Hauptmanns Wilhelm Földenyi am 8. September in der Schlacht bei Kavarcusa den Heldentod gefunden habe und auf dem Schlachtfeld bestattet wurde. Außer der untröstlichen Gattin geb. Ida Dolicsanyi betrauert eine weitverzweigte, angesehene Familie in dem gefallenen Helden einen teuren Angehörigen, dessen Andenken unverlöschlich in ihren Herzen fortleben wird.

Kundmachungen des Postamtes.

Der Postamtsleiter bringt dem Publikum zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober an der gewöhnliche und telegrafische Geldanweisungsverkehr, ferner der Briefpost- und Paketnachnahme- und Postmandatverkehr mit Deutschland wieder aufgenommen wird. Die nach Deutschland bestimmten Summen müssen in Markwährung angegeben werden und können auf je eine Anweisung höchstens 800 Mark aufgegeben werden. Der Umrechnungsschlüssel hat sich verändert, weshalb auch die älteren Umrechnungstabellen nicht mehr benützt werden können. Bei Einzahlungen ist der Schlüssel bis zu weiterer Verfügung bei 100 Mark 124 K., das heißt 100 Kronen ist 80 Mark 65 Pfennig. Bei Umrechnungen gibt das Postamt bereitwilligst Aufklärungen.

Verwundeter Lugoser Offizier.

Es treffen tagtäglich Nachrichten ein, daß unsere Hausgarnison auf dem Schlachtfelde sich durch Heldennut und Tapferkeit auszeichnet. Daß es dabei unvermeidlich ist, daß einige dieser unerschrockenen Helden auch verwundet werden, ist natürlich unvermeidlich. So erhalten wir über einen noch ganz jugendlichen Krieger, den Oberleutnant des Lugoser 8. Honved-Infanterieregimentes folgenden Bericht:

Oberleutnant Arpad Leyritz des Lugoser 8. Honved-Inf.-Reg. nahm an dem großen Gefechte oberhalb Lemberg teil. Obwohl derselbe sich schon früher durch den Umstand, mit seinem Zuge drei Tage und Nächte im sumpfigen Schießgraben gelegen zu sein, ein heftiges Rheumaleiden zugezogen, verließ er

das Schlachtfeld nicht und machte das Gefecht auf einem erbeuteten Kosakenpferde mit, bis er durch einen Schrapnellschuß am rechten Unterschenkel verwundet wurde. Von der Sanitätskolonne nach Brzemyls gebracht, wurde er dortselbst drei Tage gepflegt, sodann nach Budapest befördert, wo er im Honvedspitale Nr. 1. Heilung findet. Oberleutnant Leyritz zog als Leutnant in das Schlachtfeld, wo ihn das Advancement unerwartet traf. Das 22. Lebensjahr noch nicht erreicht, dürfte er einer der jüngsten Oberleutnant der Armee sein.

Spenden für den Roten-Kreuzverein.

Beim Präsidium des Komitatsauschusses des Roten Kreuzvereines sind neuerdings für die in den Lugoser Spitälern versorgten verwundeten tapfern Krieger an Bett- und Leibwäsche, sowie an Büchern folgende Spenden eingelaufen: 1. Frau Wilhelm Krauß 24 Hefte von „Tolnai Világlapja“, 3 Hefte von „Magyar Szalon“, 9 Stück Romane, 1 Almanach und 1 Heft. 2. Katharine Renje 2 kleine Kapricepöster mit Überzug, 2 Pösterüberzüge, 3 Hemden, 3 Unterhosen. 3. Frau Moriz Klein 1 Leintuch, 2 Handtücher. 4. Frau David Rudolf 3 Hemden, 4 Unterhosen. 5. Frau Paul Schweiger 36 Gläser für das Reservespital im gr.-kath. Seminar. 6. Frau Ambrus Mattasich 4 Kapricepöster mit Überzug, 1 großer Pöster mit Überzug, 4 kleine Überzüge, 1 großer Pösterüberzug. 7. Herr und Frau Max Brenner 6 Hemden, 6 Unterhosen, 6 Paar Strümpfe. 8. Frau Karl Mayer 4 Hemden, 2 Unterhosen. 9. Emilia Kosgari 4 Pöster mit Überzug, 4 Überzüge, 3 Handtücher. 10. Frau Witwe Jenő Földi eine dreiteilige Matratze, 3 Paar Gänge. 11. Frau Josef Szenes 2 große Pöster samt Überzug, 1 Kapricepöster samt Überzug, 1 Decke samt Überzug, 2 Deckenüberzüge, 2 Kapricepösterüberzüge, 5 große Überzüge. 12. Mathilde Jgnaz 3 Kapricepöster mit Überzug, 3 kleine Überzüge. 13. Vilma Merle 1 Eisenbett. 14. Susanna Szecsi 2 Kapricepöster, 4 Überzüge. 15. Witwe Johann Ladi 2 Kapricepöster, 4 Überzüge. 16. Gustav Katona 2 Kapricepöster und 4 Überzüge. 17. Frau Witwe Bela Litsel 16 Paar Pantoffel. 18. Frau Abraham Friedmann 4 Hemden, 3 Unterhosen, 1 Leintuch, 2 Handtücher, 16 Paar Strümpfe, 3 Taschentücher, 2 Nachthemden. 19. Frau Witwe Emil Zeichner 1 Militärbett für das k. u. k. Reservespital. 20. Frau Theodor Bogdan 1 Kapricepöster mit Überzug. 21. Frau Dr. Peter Both 3 Handtücher, 3 Taschentücher, 2 Hemden, 6 Unterhosen. 22. Frau Josef Ballo 4 Hemden, 4 Paar Fußlappen. 23. Josef Schenk 3 Spazierstöcke. 24. Janka Rona 2 Kapricepöster, 4 Überzüge, 3 Paar Pulswärmer. 25. Frau Michael Demeter Szaparyfalva 2 Kapricepöster mit Überzug, 2 Überzüge. 26. Jlonka Deak 20 Paar Pulswärmer. 27. Maria Bergmann 3 Pöster mit Überzüge, 3 Kapricepösterüberzug, 2 Leintücher, 2 Hemden, 6 Paar Fußlappen, 1 Schneehaube. 28. Irma Leipzig 22 Bücher. 29. Frau Witwe Wilhelm Junst, Janka Junst, Frau David Strasser, Frau Witwe Johann Felsmann spendeten zusammen: 12 Schneehauben, 12 Paar Pulswärmer. 30. Frau Stefan Schön 4 Stück Flanellbinden. 31. Frau Julius Bereczky 8 Schneehauben, 1 Paar Pulswärmer, 1 Trikothemd, 1 Trikot-Unterhose, 2 Paar Fußlappen, eine neue Lammfell-Gilet. 32. Helene Weigand und Frau Josef Müller 4 Kapricepöster und 8 Abz., 2 große Pöster und 4 Abz., 2 Decken mit 2 Abz., 2 Leintücher, 2 gefüllte Strohfäcke. 33. Sammlung der Firma Brüder Klein: Amalia Klein 3 Kap-

ricepöster mit Abz., 3 Abz. 34. Frau Witwe Isidor Klein 3 Kapricepöster und Überzug, 3 Hemden, 3 Leintücher. 35. Frau Witwe Alexander Balazs 1 Strohsack, 1 Schneehaube, 1 Paar Strümpfe, 1 Stock, 4 Kapricepöster mit Abz., 6 Paar Gänge.

Indem das Präsidium allen Spendern seinen besten Dank ausdrückt, erbittet es sich fernere Spenden.

Zugleich bringt das Präsidium zur Kenntnis, daß die eingelaufene Bett- und Leibwäsche, sowie Bücher teils dem Komitatsspitale, teils den k. u. k. Reservespitalern, teils dem Verwaltungskomitee des durch die „Dél“-Loge gegründeten Militärspitales verteilt wurden und übergeben sämtliche Artikel, insofern sie noch brauchbar sein werden später in den Besitz des Komitatspitales, weshalb auch dem Vizegespan jedesmal ein Verzeichnis der Spenden übermittelt wird.

Ankunft und Abgang der Post.

Vom 28. September an ist der Postverkehr abermals ein ganz normaler. Die Post kommt nämlich an:

Von Orsova	vormittag 6:50
„ Bersecz	„ 7:00
„ Budapest	„ 10:00
„ Orsova	„ 11:20
„ Budapest	nachmittag 4:55
„ Becsehaza	„ 6:00
„ Furlak	„ 6:00
„ Orsova	abends 6:35
„ Marosillye	„ 6:35
„ Temesvar	„ 9:00
„ Budapest	„ 10:05

Abgang der Post:

Nach Marosillye	morgens 3:55
„ Budapest	„ 5:50
„ Becsehaza	„ 6:00
„ Furlak	vormittag 7:40
„ Orsova	„ 8:55
„ Budapest	„ 10:00
„ Bersecz	„ 11:45
„ Orsova	nachmittag 3:40
„ Budapest	„ 5:35
„ Karansebes	abends 8:15
„ Orsova	„ 9:15

Zustellung von Paketen, Anweisungen und Geldbriefen vormittag von 7 bis halb 12 Uhr. Briefabsammeln vormittag zwischen 7-8, 10-11, nachmittag 2-3, $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ und abends $\frac{1}{2}$ 8- $\frac{1}{2}$ 9.

Neue Fleischbank.

Herr Theodor Kresun, der auf dem hiesigen Plage Jahre hindurch Besitzer einer Fleischhalle war, eröffnet am 1. Oktober im Hause des Herrn Karl Mayer im ehemals Petroskyschen Selcherladen eine Fleischbank und verweisen wir auf unser diesbezügliches Inserat.

Pantoffel für die Verwundeten.

Ein Menschenfreund veranstaltete dieser Tage im „Nemzeti kávéház“ (Cafe Royal) eine Kollekte behufs Anschaffung von Pantoffeln für die verwundeten Krieger. Die Idee war wahrlich lobenswert, wenn man bedenkt, daß die Verwundeten wegen Mangel an Pantoffeln, jezt bei Beginn der rauhen Jahreszeit sehr leicht der Gefahr des Erfühlens ausgesetzt sind. Die Sammlung erzielte binnen 10 Minuten 50 Kronen, für welche Summe 45 Paar Pantoffeln angeschafft und an die Reservespitäler verteilt wurden. Nachstehend quittiert der Veranstalter der Kollekte die Beiträge: Wilhelm Wolf 3 Kronen, Sandor Bäumel 3, Michael Willner 2, Jelinek 1, Max Hirschl 2, Dr. Szanto 2, Dr. Jenyes 2, Geza Grünhut 2, Emerich Steinbach 1, Brauch 1, N. N. 1, Adolf Wassermann 1, Moriz Rosenzweig 1, N.

MAX HAMBURGER, MOHREN-DROGUERIE und PARFUMERIE

Lugos, Königsgasse 4 (Mayer'sches Haus)

Medizinalartikel, Chemikalien, Verbandzeuge, Summi-
waren, Haushaltungs-Krankenpflege und photographische
Artikel. Original englische und französische Parfume.

Rum- und Liqueurenzenzen.

Cató-Crème

unübertreffliches Hautpflege- und Teint-
verschönerungsmittel. Preis 1.- Krone.

N. 2, Grecsak 5, N. N. 1, Jenő Neuberger
1, Laczi Groß 2, Dr. Kirchner 1, Schwimmer
1, Grünbaum 1, Dr. Willer 1, N. N. 1, N.
N. 1, B. J. 1, Dr. Antal 1, Dr. Fränkl 1,
Armi 1, Jenő Spiegel 1 N. N., N. N.,
N. N. und N. N. je 50 S. Die kurze Zeit,
während welcher die Summe von 50 Kronen
für den wohlthätigen Zweck aufgebracht wurde,
erbringt den Beweis, daß die Opferwilligkeit
unseres Publikums durchaus nicht erschöpft
ist, es muß sich bloß ein Menschenfreund
finden, der sich dem freilich unbequemen und
undankbaren Beginnen unterzieht, die Wohl-
tätigkeit anzuregen.

Flaschen-Bier

mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand:

am



Kork

ist anerkannt
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-
Brand: „DREHER ANTAL“.

Lieferungsavis.

Die Handels- und Gewerbekammer teilt den
Interessenten mit, das die Heeresverwaltung
größere Lieferungen von Kopfbedeckungen,
Rockfäcke, Brotfäcke, Leibriemen, Gewehrrie-
men, Patronenfäcken, Bajonettfäcken, Pferde-
decken, Sätteln, Kochschalen, Feldflaschen,
Zeltplöcken, Posamentenwaren, dann ver-
schiedenen sonstigen Bekleidungs- und Aus-
rüstungsgegenständen aus Metall, Holz und
Leder vergibt. Auskünfte über die Menge
der betreffenden Gegenstände können auch
bei der Handels- und Gewerbekammer einge-
holt werden. Die Offerte sind längstens bis
5. Oktober 1914 beim Kriegsministerium
einzureichen.

Neuer Hotelpächter in der Konkordia.

Der Besitzer der beliebten Anker-Bierhalle
in der Kirchengasse, Herr Josef F r i z hat
das Hotel Konkordia gepachtet und wird am
1. Oktober daselbst seine Tätigkeit beginnen.
Da Herr Fritz nicht nur einer der agilsten
und fachlichstgen, sondern zugleich einer der
sympathischsten und beliebtesten unserer Re-
staurateure ist, wird sich das Hotel Konkordia
unter seiner Leitung gewiß einer regen Fre-
quenz erfreuen.

„Gold für Eisen“!

Zugunsten des Augusta-Schnellunterstützungs-
fondes sind neuerdings folgende Spenden
eingeslossen:

Sammlung des Oberstuhrichters Rudolf
Reitter: Wwe Johann Keith Riskastely 1 gold.
Ehering, 1 Goldring mit Amethyst, 1 Gold-
kette. Frau Zoltan Kovacs 2 gold. Eheringe,
3 Goldringe, 1 gold. Anhängsel. Frau Peter
Kraciunescu 1 gold. Armband, 2 gold. Ringe,
1 gold. Ohrgehänge. Josef Klein Nagykastely
1 Goldring. Olga Pilat 1 gold. Ohrgehänge,
1 gold. Anhängsel, Frau Moriz Hüpsch 1 gold.
Siegelring. Erwin Hüpsch 1 Goldring, Endre
Szidon 1 Goldring. Margit Szidon 1 Gold-
ring. Dalma Szidon 1 Paar goldene Ohrge-
hänge. Richard Hüpsch 1 Goldkette. Frau
Madar Asboth 1 gold. Ehering. Frau Rudolf
Reitter 1 gold. Busenadel. Rudolf Reitter
1 Paar gold. Manchettenknöpfe. Frau Stefan
Szeferes 2 St. Goldkette. Frau Josef Nagy
1 gold. Reifring. Wwe Paula Kernpotich 1
gold. Reifring. Hermann Köstenbaum 1 gold.
Ring. Janka Köstenbaum 1 silb. Uhrkette.
Lilly Kavas 1 geb. gold. Kettenring, 1 silb.
Ohrgehänge. N. N. 1 Goldring. Frau Josef
Braunmüller 1 silb. Stockgriff. Irene Schröder
Kiszető 1 silb. Löffel. Franz Schröder Kiszető
1 silb. Löffel. Julius Gerő 1 silb. Messersti-
ck. Eva Belincsan 2 silb. Anhängsel. Annuska
Laub 1 gold. Ring, 2 St. Bruchgold. Dr.
Max Leitner 1 gold. Ring, 1 gold. Anhängsel,
3 St. Silbermünzen. Frau Dr. Max Leitner
1 gold. Ring, 1 gold. Anhängsel, 1 gold.
Brustnadel, 3 Silbermünzen. Selma Heese
Ujbatrafired 1 silb. Armspange. Marie Jiz-
varek 1 gold. Armband. Frau Johann Richter
1 geb. gold. Ohrgehänge. Angela Muntean
1 gold. Kette mit Kreuz. Kornel Murariu 1
Goldring mit Stein. Josef Pasces 1 geb.
Goldring. Erwin Jakob 1 Goldring. Karl
Müller 1 St. Silberkette. Bela Sandor 1 St.
Silberkette.

* Fiumaner Industrie.

Die angeregte Bewegung, welche den
Boycott französischer Pro-
dukte im Kreise des konsumierenden
Publikums bezweckt, führt allmählich zur
Erkenntnis dessen, daß wir auch im Inlande
zahlreiche Unternehmungen besitzen, deren
Erzeugnisse den Wettbewerb mit franzö-
sischen Waren siegreich aufnehmen können.
Vornehmlich sind es Destillate, wie Liköre,
Kognak usw., die in Betracht kommen, wes-
halb es zeitgemäß erscheint darauf hinzu-
weisen, daß die „Adriatica“ Kognak-Des-
tillier-Gesellschaft in Fiume unter der
Benennung „Fiume Kognak Medicinal“ eine
Qualität in Verkehr bringt, die sich mit den
feinsten Erzeugnissen des Auslandes messen
kann. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß
die „Adriatica“ Kognak-Destillier-Gesellschaft
in Fiume dem Roten Kreuz 500
Flaschen „Fiume Kognak Medicinal“ zur
Verfügung gestellt hat.

Richtig Sparen!

Richtig sparen heißt, sich keine Entbehrung
aufzuerlegen und dabei doch einen Betrag
von den gewohnten Ausgaben zu erübrigen.
Wie dies anzufangen ist? Wir kommen für-

sorglichen Hausfrauen gerne zu Hilfe und
wollen ihnen an einem Beispiel zeigen, wie
das gedachte Ziel erreicht werden kann. Das
tägliche Frühstück und die tägliche Pause be-
steht in den meisten Familien aus Kaffee.
Der Bohnenkaffee ist aber sehr teuer gewor-
den. Soll man deshalb keinen Kaffee trinken
und der so lieb gewordenen Gewohnheit ent-
sagen? Das ist durchaus nicht notwendig,
hat doch der verehrte Pfarrer K n e i p p,
dieser edle Menschenfreund, vor Jahren schon
den Ausspruch getan: „Malzkaffee sei der
herrlichste Ersatz für den gesundheitschädlichen
Bohnenkaffee!“ Und er hatte Recht! Der für
alle Zeiten mit dem Namen Kneipp verbun-
dene „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ kostet
nur den vierten Teil des Bohnenkaffees und
kann als ein richtiger Ersatz gelten, da er
durch seine eigenartige Herstellungsweise
Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees
erhält. Tausend und abertausend Familien
trinken schon seit Jahrzehnten den echten
Kathreiner und wissen, welche unschätzbare
Vorteile er jedem Haushalte bringt! Sollten
diese Zeilen dazu beitragen, diesen guten
Kaffee-Ersatz in den so vollständig gewor-
denen Original-Kathreiner-Paketten mit dem
Bildnisse des Pfarrers Kneipp noch weiter zu
verbreiten und ihn in alle Haushaltungen
einzuführen, wo er bisher noch nicht verwen-
det wurde, so sind wir des Dankes aller sicher,
die auf ein wohlgeschmeckendes Kaffeegetränk
Wert legen und dabei sparen wollen.

Edle, feine Aepfelsorten

sind in grossen Quantitäten billig zu ver-
kaufen. Näheres bei Jakob Hoffmann,
Lugos, Boksáni-ut 16.

Avis an die Eltern!

Schüler und Schülerinnen jedweder
Lehranstalt, die zufolge der Aus-
nahmszustände ihr Schuljahr nicht
verlieren wollen, erhalten bei tüch-
tigem Pädagogen erfolgreichen, ga-
rantierten Privatunterricht.

Unterricht in fremden Sprachen!

Näheres Buziáser-Gasse Nr. 15 oder
aus Gefälligkeit in unserer Redaktion.

1-2 Koststudenten

finden für nächstes Schuljahr im
Hause einer besseren Witwe
gute Verpflegung

Näheres in der Administration dieses Bl.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
Nr. 15345—1914.

Kundmachung

In Berücksichtigung der drohenden Koleragefahr, fordere ich die Hauseigentümer auf, dass selbe Sorge tragen für die grösste Reinlichkeit in den Höfen und Intravillans, das Anhäufen von Mist oder Dünger im Intravillan der Stadt ist strengstens verboten. Die vollen Senkgruben sind zu entleeren und mit Kalkmilch zu desinfizieren.

Insbesondere mache ich die Hauseigentümer darauf aufmerksam, dass es bei Strafe strengstens verboten ist, **Schmutzwasser, welcher art immer, auf die Gasse zu schütten, oder in die Gassen-Rigole zu schütten oder zu leiten, weil**

im Sinne des Städt. Statutes, ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, mangels einer Kanalisierung, Sorge zu tragen von der Errichtung einer geeigneten Sickergrube, welche die Schmutzwässer aufzunehmen im Stande ist. Solche Sickergruben müssen wenigstens einmal wöchentlich entleert und mit Kalkmilch desinfiziert werden.

Die Hotel, Wirtshäuser, Einkehrhöfe, Lebensmittel-Handlungen und Werkstätten-Eigentümer fordere ich auf Sorge zu tragen für die grösste Reinlichkeit.

Die Einhaltung dieser Verordnungen werde ich mit meinen Organen kontrollieren und gegen die dawieder handelnden wegen den geringsten Unterlassungen einschreiten.

Lugos, am 28-ten September 1914.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich im Karl Mayer'schen Haufe (gewesenem Petrovskischen Lokal) einen

Fleischhauerladen

eröffnet habe.

Meine in diesem Fach 25 Jahre hindurch bewährte Tätigkeit liefert Garantie hiefür, daß ich das geehrte Publikum auch fernerhin aufmerksam bedienen werde und nur beste Qualität Fleischsorten zum Ausschrotten bringen werde.

Um gefl. Zuspruch erfucht

Theodor Krecsun, Lugos, Király-u.

Friedmann
Mör. Telefon 152.

billigt bei

**Schmiedekohle,
Zement, diverse
Feizkohlen, Coaks,
Brennholz und
Retortenkohle**

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
14962—1914. kig. szám.

Hirdetmény.

Az 1913. évi XIV. t.-c. 57. §-a értelmében ezennel közhírré teszem, hogy az országgyűlési képviselőválasztóknak az 1915. évre összeállított ideiglenes névjegyzékét Lugos r. t. város központi választmánya f. évi október 10-től november hó 10-ig közzélelre kiteszi, mely idő alatt a névjegyzék a hivatalos órák alatt a városi kiadóhivatalban bárki által megtekinthető s akár jogosulatlan egyének felvétele, akár jogosultak esetleges kihagyása miatt f. évi október 10-étől bezárólag f. évi október 25-éig felszólalások, a felszólalásokra pedig f. évi október 10-től bezárólag f. évi november 10-ig észrevételek tehetők.

Az ideiglenes névjegyzék ellen saját személyét illetőleg mindenki felszólalhat. Ezenkívül annak, aki az ideiglenes névjegyzékbe fel van véve, jogában áll a névjegyzékbe történt minden felvétel vagy kihagyás miatt felszólalni.

A felszólalások a központi választmányhoz czimezve kellőképen indokolva és lehetőleg okirati bizonyítványokkal felszerelve írásban nyújtandók be a város polgármesteréhez.

Lugos, 1914. évi szeptember 24-én.

Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
14999—1914. kig. sz.

Hirdetmény.

A háborus helyzetben kötelességünk minden olyan alkalmat felhasználni, mely a közlélmelés zavartalan biztosítását előmozdithatja. Erre a gyümölcs és zöldségkonzervek használata igen alkalmas. Felhivom ezért Lugos város közönségét gyümölcskonzervek készítésére.

A m. kir. földmivelésügyi miniszter 76993—1919. XI. 2. számú rendelete szerint az összes szakintézmények felszerelésében levő bármely nagyságu és rendszerű valamennyi aszalókészülék átengedendő a közönség használatára, akképpen, hogy azokat elsősorban a magánosok, de a lehetőség és a mutatkozó szükség szerint esetleg egyes cégek is **díjtalanul** használatba vehessék és pedig a jelentkezés sorrendjében és akként, hogy a konzerváláshoz szükséges tüzelő és egyéb anyagot a helyszínen az illetők, akik ezt a kedvezményt igénybe veszik, szolgáltatathatják át.

Felhivom azon birtosoka, kiknek aszaló berendezésük van, hogy hasonló feltételekkel szintén bocsássák másoknak is rendelkezésükre, mert ezzel most nagyon értékes hazafias szolgálatot teljesítenek.

Felhivom a közönségnek figyelmét arra, hogy aszalni a tűzhelynek, a sütőkemencének felhasználásával is lehet.

Lugoson, 1914. szeptember 19-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300